

Klassenfahrten nach UK unter den derzeitigen Rahmenbedingungen

Beitrag von „Ratatouille“ vom 17. Februar 2024 06:34

Zitat von kodi

Was ich mich bei der Berichterstattung noch gefragt habe, ist ob es da eventuell eine Informationsfragmentierung gab. Also die betreuenden Lehrer auch deshalb falsch handelten, weil jeder einzelne nur ein kleines Bruchstück der Situation kannte und daher die Dramatik der Situation nicht erkannt wurde.

Das halte ich auch für wahrscheinlich.

Es waren vier Lehrer:innen vor Ort, die zunächst alle angeklagt waren. Die Fahrt ging wohl auch nur drei Tage, war also vermutlich vollgepackt mit Programm. Warum die Schüler:innen am Donnerstagabend, nach dem Essen beim Chinesen, keinen Lehrer gefunden haben, wissen wir nicht, vielleicht hatten sie ein Organisationsgespräch. Wie intensiv sie gesucht haben, wissen wir auch nicht. Dass am nächsten Tag viel Stress war, kann man sich vorstellen. Dass allerdings freitagabends immer noch niemand bei der Schülerin war, kann man sich eigentlich nur in kodis Sinn erklären. Niemand von den Vieren hat den Ernst der Lage erkannt, vielleicht nicht jeder überhaupt etwas von der Übelkeit der Schülerin mitbekommen oder sich persönlich zuständig gefühlt. Das OLG hat ja auch geurteilt, dass die Lehrer als medizinische Laien die Notlage nicht erkennen mussten und dass eine Verkettung unglücklicher Umstände vorgelegen habe. Damit möchte ich das Verhalten der vier Lehrer:innen nicht entschuldigen. Ich gehe aber davon aus, dass sie normalerweise selbstverständlich nach ihren kranken Schülern schauen. Diesmal ist es aus Gründen, die wir nicht kennen, nicht rechtzeitig geschehen. Niemand der vier wurde dafür verurteilt.

Die beiden Lehrerinnen wurden verurteilt, weil sie für die Planung der Fahrt zuständig waren. Die jüngere der beiden war damals 29 Jahre alt, also recht neu im Dienst. Möglicherweise war es die allererste Fahrt, an deren Planung sie beteiligt war. Natürlich war sie erwachsen und verantwortlich, aber dass sie sich auf ihre erfahrene Kollegin verlassen hat und davon ausgegangen ist, dass diese weiß, was zu tun ist, finde ich mehr als verständlich. Was geschehen ist, ist für alle sehr bitter.